

Liebe Leserinnen und Leser!

Im Mai hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft ein neues Graduiertenkolleg sowie einen neuen Sonderforschungsbe- reich genehmigt. Insgesamt fließen knapp 15 Millionen Euro Förderung an unsere Hochschule. Damit baut die Leibniz Univer- sität Hannover ihren Forschungsschwer- punkt im Bereich „Quantenoptik und Gravitationsphysik“ kontinuierlich weiter aus. Alles über die bewilligten Vorhaben lesen Sie auf Seite 3.

Ein neues Portal für audiovisuelle Medien an der Technischen Informationsbibliothek ermöglicht den Zugang zu mehr als 2.000 wissenschaftlichen Filmen. Wer einen Film produziert hat, kann ihn unkompliziert selbst hochladen. Wie das geht, erfahren Sie auf Seite 2.

Hannover ist eine Sporthochburg, in der es zahlreiche Möglichkeiten gibt, körperlich aktiv zu werden. Jetzt richtet das Zentrum für Hochschulsport erstmals eine Deutsche Hochschulmeisterschaft im Rudern aus. Wenn Sie mit dabei sein wollen, finden Sie auf Seite 4 alles Wissenswerte zum Thema. Ebenfalls auf Seite 4 informieren wir Sie über die „Sommerakademie Herrenhau- sen“, die das Zentrum für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur organisiert hat.

Viel Spaß beim Lesen wünscht das Team des Referats für Kommunikation und Marketing

Prof. Dr. iur. Volker Epping wird künftiger Universitätspräsident Der Jurist soll sein Amt zum 1. Januar 2015 antreten



Nächster Präsi- dent der Leibniz Universität Han- nover wird Prof. Dr. iur. Volker Epping, der zur- zeit den Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht an der Juristi- schen Fakultät der Universität

innehat. Zum ersten Mal in der Geschichte der Universität wird damit ein Jurist die Leitung der Hochschule übernehmen. Epping tritt die Nach- folge von Universitätspräsident Prof. Dr.-Ing. Erich Barke an, der Ende Dezember 2014 in den Ruhestand geht. Die Amtsübergabe ist für Januar 2015 vorgesehen.

Der siebenköpfige Hochschulrat der Leibniz Universität folgte am 3. Juni dem Votum des Senates der Universität einstimmig. Dieser hatte sich bereits in seiner Sitzung vom 28. Mai für den Kandidaten ausgesprochen. Die dreizehn stimm- berechtigten Mitglieder des Senates folgten damit - ebenfalls einstimmig ohne Enthaltungen - der Empfehlung der Findungskommission, die Volker Epping als einzigen Kandidaten vorge- schlagen hatte. Die Ernennung erfolgt durch das Ministerium für Wissenschaft und Kultur für eine Amtszeit von sechs Jahren.

„Ich freue mich sehr, dass es uns gelungen ist, einen Kandidaten zu finden, auf den sich Findungs- kommission, Senat und Hochschulrat in völliger Geschlossenheit einigen konnten“, so Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot, Vorsitzender des Hochschulrates und Leiter der Findungskommission. „Prof. Epping hat überzeugend dargelegt, wie er die Universität in den nächsten Jahren positionieren und zukunfts- fähig aufstellen möchte.“ mvm

Mit dem 54-jährigen Epping stellt die Leibniz Universität einen renommierten Juristen an die Spitze. Volker Epping promovierte 1992 an der Juristischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum und habilitierte sich 1996 ebendort. Seit Dezember 2001 ist er Universitätsprofes- sor für Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht an der Juristischen Fakultät der Leibniz Universität Hannover. Zuvor hatte er eine Professur für Öffentliches Recht an der Westfälischen Wilhelms- Universität in Münster inne. Von 2004 bis 2007 und 2008 bis 2009 war er De- kan der Juristischen Fakultät, von 2009 bis 2011 Mitglied des Senates der Leibniz Universität Hannover und des Senates der Niedersächsischen Technischen Hochschule (NTH). mvm

Mehr als 100 Millionen Euro an Drittmitteln Erträge steigen seit zehn Jahren kontinuierlich an

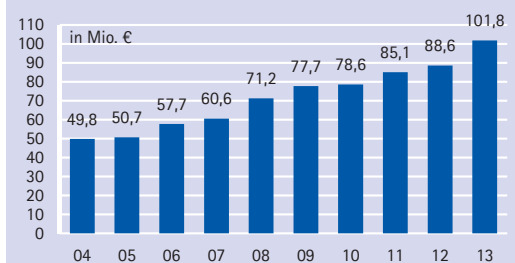
Rekord: Rund 101,8 Millionen Euro an Drittmit- teln sind im Jahr 2013 an die Leibniz Universität Hannover geflossen. Mit dem Ergebnis ist zum ersten Mal ein dreistelliger Millionenbetrag im Bereich der hochschulweiten Forschungsför- derung überschritten worden. Der Gesamtetat der Hochschule lag im Jahr 2013 bei 441,8 Millionen Euro.

Seit zehn Jahren steigen die Drittmittelerträge an der Leibniz Universität von Jahr zu Jahr kontinuierlich an. Im vergangenen Jahr gab es nun erstmals einen sprunghaften Anstieg zu verzeichnen: Die Drittmittel sind im Vergleich zum Jahr 2012 um mehr als 13 Millionen Euro in die Höhe gegangen.

Die Zuwächse sind hauptsächlich auf die ver- stärkte öffentliche Förderung durch den Bund und die Europäische Union zurückzuführen. Die meisten Projekte finanziert nach wie vor die DFG. Am meisten zugelegt haben mit einer Steige- rung von 50 Prozent gegenüber dem Vorjahr die Fakultät für Bauingenieurwesen und Geodäsie sowie mit einer Steigerung von 43 Prozent die Fakultät für Elektrotechnik und Informatik. Gleich danach folgen die Wirtschaftswissen- schaftliche Fakultät (17 Prozent), die Fakultät für Architektur und Landschaft (15 Prozent) sowie die Philosophische Fakultät (14 Prozent). Auch die Fakultät für Maschinenbau, die seit einigen Jahren konstant die meisten Drittmittel einwirbt,

konnte sich mit drei Prozent noch einmal steigern. Insgesamt flossen rund 29,96 Millionen Euro an Drittmitteln in den Maschinenbau, das entspricht einem Gesamtanteil von 29,4 Prozent. im

Entwicklung der Drittmittel 2003–2013





Im Porträt

Die ersten Vorlesungen und Seminare hat er bereits gehalten: Seit Anfang 2014 ist Michael Hübler Juniorprofessor am Institut für Umweltökonomik und Welthandel. Sein Büro befindet sich am ContiCampus. Hier hat seine an globalen Herausforderungen orientierte Arbeit ihre Basis. Neben Reisen ist der Austausch mit internationalen Studierenden und Mitarbeitern im Institut inspirierend für seine Forschung: Beides gibt spannende Impulse und Einblicke. Michael Hübler beschäftigt sich mit Umwelt- und Entwicklungsökonomie sowie internationalem Handel. Den geographischen Schwerpunkt seiner Arbeit bilden derzeit die Länder Südost-Asiens. Als einen Lösungsansatz erforscht er internationalen Technologietransfer von Industrie- zu Entwicklungsländern.

Michael Hüblers Erfahrungen als Senior Researcher am Mannheimer Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) im Bereich Umwelt- und Ressourcenökonomik und die Arbeit mit ökonomischen Modellen kommen ihm dabei zugute. Er wurde an der TU Darmstadt im Bereich Wirtschaftsingenieurwesen interdisziplinär ausgebildet, bevor er an der Universität Kiel in Ökonomie promovierte. Er arbeitete außerdem am Kieler Institut für Weltwirtschaft und am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung und unterrichtete an der Universität Heidelberg.

In seiner Freizeit spielt Michael Hübler Tasteninstrumente, insbesondere Kirchenorgel, und tritt mitunter konzertant auf. Er wohnt nun in Hannover: „Ich bin gerade dabei, mich in der Stadt einzuleben und die Umgebung zu erkunden“, sagt er. Besonders positiv aufgefallen sind ihm die vielen Grünflächen, Gärten und Parks und die Möglichkeiten zum Radfahren: „Es ist schön, mit dem Rad durch die Parkanlagen direkt zur Universität fahren zu können.“ aw

Berufen

Dr.-Ing. Volker Berkahn,
Außerplanmäßiger Professor an der Fakultät für Bauingenieurwesen und Geodäsie

Dr.-Ing. Reinhard Fricke,
Honorarprofessor an der Fakultät für Elektrotechnik und Informatik

Dr. Claas-Friedrich Germelmann,
W3-Professor für „Öffentliches Recht, insbesondere Europarecht“, Juristische Fakultät

Dr. Franz Rottensteiner,
Außerplanmäßiger Professor an der Fakultät für Bauingenieurwesen und Geodäsie

In Gremien berufen

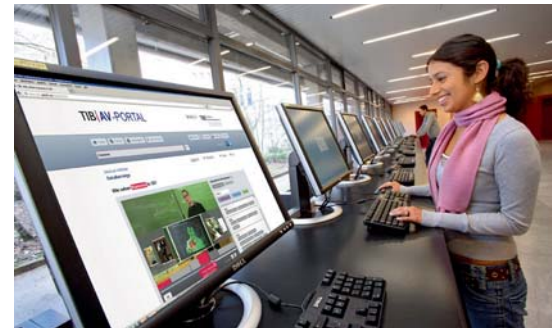
Der Fakultätentag Sportwissenschaft hat auf seiner Bundeskonferenz am Institut für Sportwissenschaft der Leibniz Universität Hannover Prof. Dr. Detlef Kuhlmann zum neuen Vorsitzenden gewählt.

TIB startet Portal für wissenschaftliche Filme

Mehr als 2.000 wissenschaftliche Filme sind abrufbar

Mehr als 2.000 Filme aus Technik, Architektur, Chemie, Physik, Mathematik und Informatik sind online gegangen. Die Technische Informationsbibliothek (TIB) stellt unter www.av.getinfo.de qualitätsgeprüfte wissenschaftliche Filme in einem Portal für audiovisuelle (AV) Medien zur Verfügung. „Mit dem AV-Portal bieten wir einen optimierten Zugang zu wissenschaftlichen Filmen aus Technik und Naturwissenschaften. Computeranimationen, Vorlesungs- und Konferenzzeichnungen können nun so einfach publiziert, gefunden und dauerhaft bereitgestellt werden wie textuelle Dokumente“, sagt Uwe Rosemann, Direktor der TIB. Das AV-Portal verbindet einfaches und rechtssicheres Publizieren von wissenschaftlichen Filmen mit einer professionellen Qualitätsprüfung und bewahrt durch Langzeitarchivierung das kulturelle Erbe.

Das AV-Portal der TIB bietet im Vergleich mit anderen Video-Portalen einen klaren Mehrwert. Die automatisierte Videoanalyse mit Szenen-, Sprach-, Text- und Bilderkennung ermöglicht eine innovative Suche in den Filmen. Die Suchergebnisse werden mittels semantischer Verknüpfung der Daten zu neuem Wissen vernetzt.



Produzenten von wissenschaftlichen Filmen aus Technik sowie Architektur, Chemie, Informatik, Mathematik und Physik können ihr Video ganz einfach und kostenfrei ins AV-Portal hochladen. Das Video wird dann auf seine Qualität geprüft, rechtssicher publiziert, nach internationalen Standards erschlossen, transkribiert, langzeitarchiviert und mit einem Digital-Object-Identifier-Namen versehen – und ist damit gut auffindbar. Informationen gibt es per E-Mail unter: KNM@tib.uni-hannover.de im/Sandra Niemeyer

➔ www.av.getinfo.de

Dr. Holger Pletsch mit einer Million Euro gefördert

Neue Emmy Noether-Gruppe für ausgezeichneten Wissenschaftler

Der Astrophysiker Dr. Holger Pletsch, Leiter einer unabhängigen Forschungsgruppe am Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik (Albert-Einstein-Institut/AEI) und am Institut für Gravitationsphysik der Leibniz Universität Hannover, entwickelt effiziente Methoden zur Entdeckung unbekannter Gravitationswellen- und Gamma-pulsare. Seit April 2014 fördert die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) seine Arbeit im Rahmen des Emmy Noether-Programms mit einer Gesamtsumme von rund einer Million Euro für die Dauer von fünf Jahren.

Pulsare sind schnell rotierende Neutronensterne und spielen eine Schlüsselrolle beim Verständnis zahlreicher Kernfragen der Grundlagen- und Astrophysik. „Seit 2008 hat das NASA-Welt-raumobservatorium *Fermi* ein neues Fenster

zum Universum im Gammastrahlenbereich aufgestoßen, das uns einzigartige Chancen bei der Suche nach Pulsaren und besonders zu ihrem tieferen Verständnis bietet“, erklärt Holger Pletsch. Das Emmy Noether-Programm der DFG soll herausragenden Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit geben, sich durch die Leitung einer Nachwuchsgruppe verbunden mit qualifikations-spezifischen Lehraufgaben zügig für eine Leitungsaufgabe, insbesondere als Hochschullehrer zu qualifizieren.



Dr. Benjamin Knispel/im

Ausgezeichnet

Dr.-Ing. Nils Goseberg, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Franzius-Institut für Wasserbau, Ästuar- und Küsteningenieurwesen, hat eines der seltenen Marie-Curie-Stipendien der Europäischen Union (EU) erhalten und wird für zwei Jahre an der Universität von Ottawa (Kanada) forschen. Die EU fördert seinen Aufenthalt mit rund 250.000 Euro. Inhaltlich beschäftigt sich Nils Goseberg mit Anpralllasten von Trümmern und Treibgut nach Dammbrochen oder Tsunami.

Das Niedersächsische Institut für Sportgeschichte hat Prof. Lorenz Peiffer und Dr. des Henry Wahlig (beide Institut für Sportwissenschaft) mit der Dr. Bernhard-Zimmermann-Medaille für

die beste sporthistorische Publikation in den Jahren 2012/2013 ausgezeichnet.

Mit dem Schaeffler Innovation Award 2013 der Schaeffler FAG Stiftung ist Dr.-Ing. Oliver Sutt-mann vom Laser Zentrum Hannover e.V. für seine Dissertation „Laserverfahren zur Strukturierung von metallischen Dünnschicht-Dehnungssensoren“ ausgezeichnet worden. Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert.

Dr. Laura Herrera Castillo aus Kolumbien ist für zwei Jahre als Stipendiatin der Alexander von Humboldt-Stiftung zu Gast bei der Leibniz Stiftungsprofessur, die zur Zeit Prof. Wenchao Li innehat.

This is a truly significant event. Congratulations to you and to your team. +++ This is indeed wonderful news. +++ Das ist schon etwas Besonderes. +++ Gratulation aus China. +++ Mensch, das ist fantastisch. +++ Wahnsinn! Gratulation und großes Kompliment. +++ Herzlichen Glückwunsch zum SFB. Das ist ja wirklich ein ganz großes Ding. Ich freue mich auf diese spannenden Entwicklungen aus Hannover. +++ Sehr, sehr cool!

DFG fördert neuen Sonderforschungsbereich Quantenmetrologie aus Hannover für die Vermessung der Welt

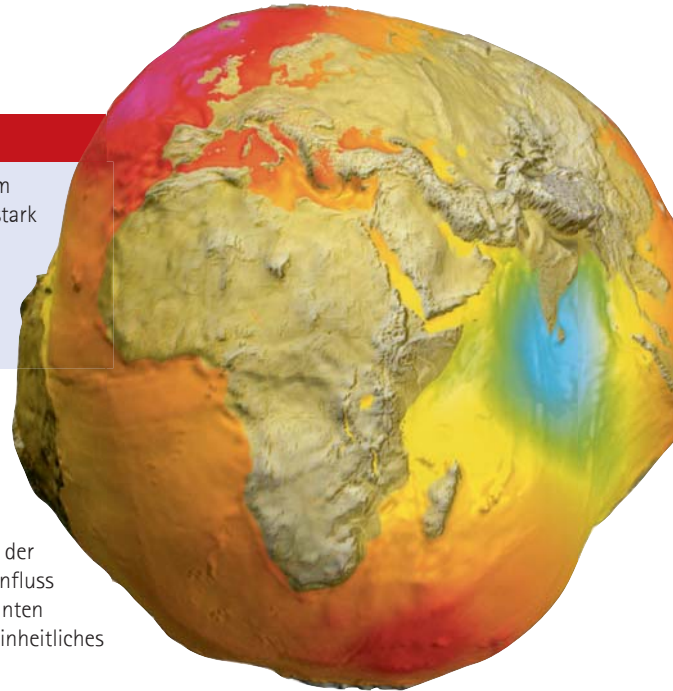
Die Erderwärmung ist längst spürbar. Jährlich schmelzen allein 250 Gigatonnen Eis in Grönland. Doch wohin fließen diese immensen Wassermassen? Es sind Fragen wie diese, die einen neu eingerichteten Sonderforschungsbereich (SFB) an der Leibniz Universität Hannover antreiben. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat den SFB 1128 „Relativistische Geodäsie und Gravimetrie mit Quantensensoren (geo-Q)“ im Mai bewilligt. Die Fördersumme für die ersten vier Jahre soll rund elf Millionen Euro betragen.

In dem auf bis zu zwölf Jahren Laufzeit ausgelegten SFB werden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Instituts für Erdmessung, des Max-Planck-Instituts für Gravitationsphysik (Albert-Einstein-Institut) und des Instituts für Quantenoptik sowie der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB), Braunschweig, und des Zentrums für Angewandte Raumfahrttechnologie und Mikrogravitation (ZARM), Bremen, gemeinsam an den Grundlagen zukunftsweisender Verfahren zur Vermessung der Erde und ihrer ständigen Veränderungen, einschließlich des Klimawandels, forschen.

Die Forscher wollen in neue Bereiche der Bestimmung des Gravitationsfeldes der Erde und der globalen und regionalen Massenverteilung vorstoßen. Die Messmethoden basieren auf Einsteins allgemeiner und spezieller Relativitätstheorie und auf revolutionärer Quantensensorik. Dabei gehen die Methoden an die Grenzen des physikalisch heute machbaren und darüber hinaus. Die Anwendungen sind auf mehreren Bereichen alltagsrelevant: Satellitenverfahren für die Gravitationsmessung (Gravimetrie) sollen künftig Massenveränderungen im Wasserkreislauf und im gesamten System Erde detailliert quantifizieren können und damit wichtige Informationen zum Klimawandel und zur Verfügbarkeit von Wasserressourcen geben. Quantengravimeter für Messungen an der Erdoberfläche

Thema des Monats

Das Gravitationsfeld der Erde steht im Fokus des SFB 1128. Das Geoid (hier stark überhöht dargestellt) spiegelt in sehr vielfältiger Weise die Variationen im Gravitationsfeld und in der Massenverteilung wider. Foto: ESA



sollen ein Hineinzoomen für besonders relevante Regionen ermöglichen und zugleich einen tieferen Einblick in die Gravitation selbst geben. Und schließlich sollen ultrapräzise („optische“) Atomuhren neue Möglichkeiten der Höhenmessung eröffnen – über den Einfluss der Gravitation auf die Zeit. Damit könnten langfristig Grundlagen für ein global einheitliches Höhensystem geschaffen werden.



Laboraaufnahme einer Strontium-Uhr der PTB, einer optischen Atomuhr. Optische Atomuhren stoßen heute mit Hilfe quantenoptischer Methoden in extreme Genauigkeiten bei der Messung von Frequenzen vor (relative Frequenzgenauigkeiten von einigen 10⁻¹⁸).

„Wir freuen uns sehr über die Entscheidung der DFG. Die Begutachtung durch internationale Experten hat gezeigt, dass diese Messverfahren mit großer Spannung erwartet werden“, sagt Jakob Flury, Sprecher des SFB. „Der SFB 1128 ist ein weiterer Sonderforschungsbereich, bei dem die Leibniz Universität die Sprecherrolle innehat. Mit der inhaltlichen Akzentuierung bauen wir einen unserer Schwerpunkte in der Forschung konsequent weiter aus“, erklärt Prof. Klaus Hulek, Vizepräsident für Forschung an der Leibniz Universität.

Das Programm wird die führende Stellung der Universität in den Bereichen Erdmessung, Gravitationsforschung und Quantenmetrologie weiter stärken. Der SFB knüpft an die Erfolge von QUEST auf diesen Gebieten an und profitiert von der in QUEST geschaffenen Infrastruktur, unter anderem von den zukünftigen QUEST-Laboren im Neubau des Hannover Institut für Technologie (HITec). im

Graduiertenkolleg widmet sich dem quantenmechanischen Rauschen

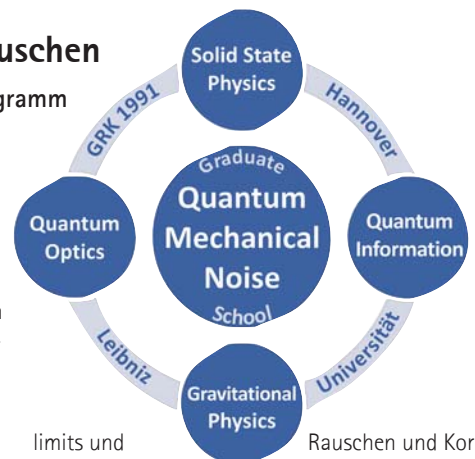
DFG bewilligt 3,9 Millionen Euro für strukturiertes Forschungs- und Qualifizierungsprogramm

Großer Erfolg für den Fachbereich Physik an der Leibniz Universität Hannover: Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat rund 3,9 Millionen Euro für das neue Graduiertenkolleg „Quantenmechanisches Rauschen in komplexen Systemen“ bewilligt. Graduiertenkollegs bieten Doktorandinnen und Doktoranden die Chance, in einem strukturierten Forschungs- und Qualifizierungsprogramm auf hohem fachlichem Niveau zu promovieren.

„Die Bewilligung des GRKs ist ein wichtiger Schritt für die Physik der Leibniz Universität, der die internationale Sichtbarkeit der exzellenten Forschung und Lehre weiter erhöht und uns in die Lage versetzt, neue Akzente in der Nachwuchsförderung zu setzen“, erklärte der Sprecher des Graduiertenkollegs, Prof. Dr. Michael Oestreich, Institut für Festkörperphysik.

Das interdisziplinär ausgelegte Graduiertenkolleg „Quantenmechanisches Rauschen in komplexen Systemen“ startet zum 1. Oktober 2014 und läuft zunächst bis zum 31. März 2019. Die beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wollen sich mit dem intrinsischen, quantenmechanischen Rauschen in grundlegenden physikalischen Systemen befassen. Damit sind die Forschungsthemen und die wissenschaftliche Nachwuchsausbildung der drei bedeutenden Standbeine der hannoverschen Physik, bestehend aus Festkörperphysik, Gravitationsphysik und Quantenoptik, vereint.

Die Forschung konzentriert sich in Theorie und Praxis auf drei überlappende Bereiche: Rauschen in niedrigdimensionalen, quantenmechanischen Systemen, Physik unterhalb des Standardquanten-



limits und Rauschen und Korrelationen in hochkomplexen Systemen. Das zentrale Ziel des Graduiertenkollegs ist die Vermittlung eines tiefgehenden Verständnisses von quantenmechanischen und stochastischen Prozessen in einem anspruchsvollen und international ausgewiesenen Forschungsumfeld. im

Sonne, Sommer und mehr

Gemeinsam in den Sommer – auch in diesem Jahr gibt es an der Leibniz Universität ein Sommerfest. Am Donnerstag, 17. Juli 2014, ab 17 Uhr können sich Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter, Ehemalige und Studierende auf eine Mischung aus Musik, Mitmach-Aktionen, vielen Leckereien, Infoständen und Kinderprogramm im Welfengarten hinter dem Hauptgebäude freuen.

Organisiert wird das Fest vom Zentrum für Hochschulsport in Kooperation mit dem Referat für Kommunikation und Marketing. Viele Fakultäten, Zentrale Einrichtungen, Hochschulgruppen und Dezernate beteiligen sich mit Ständen und Aktionen. Suppen-, Grill-, Waffel- und Kaffeestände sowie Smoothies sorgen dafür, dass bei anregenden Gesprächen das leibliche Wohl nicht zu kurz kommt. Zudem gibt es einen Bücherflohmarkt, einen Merchandisingstand, Aktionen für Kinder, Spannendes aus der Architektur und ein Musikprogramm. aw

Quiz der Initiative Wissenschaft

Forschung und Lehre in Hannover stehen im Mittelpunkt des bundesweit einmaligen Multimediaportals, das nach einer Idee der Initiative Wissenschaft Hannover vor mehr als einem Jahr entstanden ist. Auch die Leibniz Universität präsentiert hier in zahlreichen Filmen einen Querschnitt ihres Studien- und Forschungsalltags unter dem Motto „studieren. forschen.wissen“. Zum 1. Geburtstag des Portals wurde ein Quiz mit Fragen zu Studium und

Forschung in Hannover gestartet, das noch bis Ende des Jahres läuft und bei dem es jeden Monat ein iPad mini zu gewinnen gibt. im

Teilnahmebedingungen und Fragen gibt es unter:

→ www.wissen.hannover.de

Sommerakademie Herrenhausen

Am 3. Juli startet die Sommerakademie Herrenhausen im Wilhelm Busch – Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst, bei der das Zentrum für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur der Leibniz Universität Kooperationspartner ist. Das Programm umfasst wöchentliche Vorträge über die Facetten der Geschichte der Gartenkultur. Jeweils donnerstags von 18 bis 19 Uhr sprechen Fachleute über ein bestimmtes Thema. Mit dabei ist unter anderem Renate Hücking, die mit ihrem Vortrag „Ich schwimm in Rosen und blühenden Beeten“ die Bürgerliche Gartenkultur der Goethezeit beleuchtet. Herrenhausen-Stipendiatin Holakere Putta Swamy Sumangala gibt in ihrem Vortrag „Whatever he touched he adored“ einen Einblick in das Schaffen von Gustav Hermann Krumbiegel. Im Anschluss an die Vorträge besteht im Garten des Museums die Gelegenheit für Gespräche und Austausch. Die Vortragsreihe endet am 4. September mit einem Vortrag von Prof. Dr. Axel Haverich zum Thema „Natur gestalten, Natur missbrauchen – Respekt vor der Schöpfung“. aw

→ www.cgl.uni-hannover.de

Mehr Lust auf Lernen in neuen Räumen

Umbau der TIB/UB ist abgeschlossen

Ein Ort zum Lesen, zum Lernen und nun auch zum Leben: Die Umbauarbeiten an der Technischen Informationsbibliothek/Universitätsbibliothek (TIB/UB) am Welfengarten sind nach sechs Jahren abgeschlossen. Die Projektverantwortung hatten die Leibniz Universität Hannover und die TIB/UB gemeinsam übernommen. Insgesamt wurden mehr als 10 Millionen Euro am Standort Welfengarten investiert.

Nach der Umgestaltung des Eingangsfoyers 2008, in dem sich nun die Leihstelle und die Information befinden, folgte 2011 der Umbau der Kataloghalle, wo ein Kommunikations- und Beratungszentrum sowie Recherche- und Multimedia-Arbeitsplätze entstanden sind. Von 2012 bis 2014 wurden schließlich die Lesesäle umgestaltet. Entstanden sind 156 Gruppenarbeitsplätze (im Vergleich zu vorher 92) und 179 Einzelarbeitsplätze (vorher 165) mit moderner Ausstattung. Ganz neu sind elf abschließbare Studienkabinen, die Angehörige der



Leibniz Universität bis zu drei Monate reservieren können, wenn sie eine wissenschaftliche Arbeit anfertigen.



Der Präsident der Leibniz Universität, Prof. Dr.-Ing. Erich Barke, zeigte sich begeistert von den neuen Räumlichkeiten mit der zeitgemäßen Infrastruktur: „Die Lesesäle sind zu einem modernen Aufenthaltsort zum Kommunizieren, Lernen und persönlichen Austausch geworden“.

Die Modernisierung der Bibliothek während des normalen Geschäftsbetriebs habe viel Geduld und Sensibilität auf Seiten der Nutzer, Bibliothekare und Architekten erfordert, berichtete Uwe Rosemann, Direktor der TIB/UB. „Das Ergebnis dieses langen Prozesses ist jedoch mehr als positiv. Es ist uns gelungen, neue Funktionalitäten wie die umgestalteten Gruppenarbeitsräume und die neuen Studienkabinen in die 1960er-Jahre-Architektur unseres Gebäudes zu integrieren“, sagte Rosemann weiter. im

Deutsche Hochschulmeisterschaft im Rudern (DHM)

Zentrum für Hochschulsport und Hannoverscher Regattaverband e.V. richten DHM aus

Der Countdown läuft: Vom 4. bis 6. Juli 2014 gehen rund 600 Athletinnen und Athleten während der DHM Rudern an den Start. Sportlerinnen und Sportler aus mehr als 50 Hochschulen deutschlandweit werden in 300 Booten um 19 Meistertitel und Platzierungen kämpfen. Für die Leibniz Universität ist unter anderem Jann-Edzard Junkmann, Universiade-Sieger 2013 im schweren Vierer, am Start. Er möchte sich über die Teilnahme an der DHM für die Europameisterschaften der Hochschulen (EUC) 2015 in Hannover qualifizieren: „Mit der Teilnahme an einer internationalen Regatta in meiner Heimatstadt würde für mich ein Traum wahr!“ Für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus hannoverschen Hochschulen ist dies ein besonderer Anreiz, denn die Deutschen Hochschulmeister sind beim EUC „Heimspiel“ mit dabei.



Auch der Hauptberufliche Vizepräsident der Leibniz Universität, Dr. Christoph Strutz, begeistert sich als ehemals aktiver Ruderer für die Regatta: Er taufte eines der vier neuen Hochschulsportboote. „Dass das ZfH diese beiden hochkarätigen Veranstaltungen auf dem Maschsee durchführen kann, ist in hohem Maße der Partnerschaft mit der Stadt Hannover und dem Hannoverschen Regattaverband zu verdanken. Mittels dieser Veranstaltungen können wir über die Grenzen Deutschlands hinaus eine besondere Visitenkarte für den Wissenschaftsstandort Hannover hinterlassen.“ aw



Impressum

Herausgeber: Das Präsidium der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover

Redaktionsleitung: Mechthild Frein v. Münchhausen (mvm)

Redaktion: Ilka Mönkemeyer (im), Katrin Wernke (kw), Andrea Wiese (aw)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Layout: Anne-Kathrin Ittmann, Luisa Wolter

Fotos: ©Leibniz Universität Hannover, Titel ©Mathias Schumacher, S.1 ©Mathias Schumacher, S. 2 ©Ludwig Schöpfer, S. 3 ©Heike Lubitz, S. 4 ©Mathias Schumacher, S. 4 ©Hochschulsport

Druck: Druckerei Hartmann GmbH, Hannover

Anschrift der Redaktion: Referat für Kommunikation und Marketing Leibniz Universität Hannover, Welfengarten 1, 30167 Hannover Die Uni intern erscheint neunmal jährlich.